

**Call for ‘Workshop-Papers’**  
**für die Fachtagung ‘Gendered Bodies in Motion’**  
**Freiburg, 14.November 2008**

Ein für wissenschaftliche Tagungen eher ungewöhnlicher Anspruch der **Fachtagung & Jubiläumsveranstaltung ‚Gendered Bodies in Motion‘ 2008** besteht darin, dem Tagungsthema *handelnd*, also auf praktische Weise, nachzugehen. Dieser Anspruch wird in **Workshops** umgesetzt. Die handlungsleitenden Fragen der Tagung lauten: Ist der Körper ein werdender, ein stets im Aufbau begriffener? Ist er permanent in Bewegung – *in motion*? Wenn ja: Von welchen Bewegungen ist die Rede? Wie sehen bewegte und bewegende Körperkonzepte aus? In welchem Sinn sind diese politisch strukturiert, ästhetisch getränkt, sozial konstruiert und geschlechtlich codiert? Wo sind sie sozialen Einschreibungen gegenüber resistent? Inwieweit lassen sie sich re- und dekonstruieren?

Die Brisanz des Tagungsthemas ‚**Gendered Bodies in Motion**‘ ist nicht zuletzt den naturwissenschaftlich-technischen Möglichkeiten der Veränderbarkeit und der ‚Optimierung‘ geschuldet, denen Körperkonzepte zunehmend Rechnung tragen (müssen). Daher ist die Fachtagung transdisziplinär ausgerichtet, als enge Kooperation zwischen Technik-, Natur- und Medizinwissenschaften auf der einen, und Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften auf der anderen Seite – was auch das Profil der Freiburger Gender Studies ausmacht.

Die gesamte Fachtagung ‚**Gendered Bodies in Motion**‘ verspricht eine solche transdisziplinäre Vernetzung in dreifacher Hinsicht: Erstens werden in **Vorträgen** naturwissenschaftliche, gendertheoretische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse zum Zusammenhang Geschlecht, Körper und Bewegung thematisiert – denn Körper sind in den unterschiedlichsten Bereichen in Bewegung, wie die Beispiele Techno-Doping, Metrosexualität oder Schönheits-Operationen zeigen. Zweitens werden auf einem **Podium** die Möglichkeiten des Wissenstransfers zwischen den Disziplinen diskutiert. Die theoretischen Ausführungen weiterführend und vertiefend werden in **Workshops** die Spannungen zwischen Körpern in Bewegung und im Stillstand, zwischen Konstruktion und Dekonstruktion sowie zwischen Ver- und Entgeschlechtlichung in Tanz, Theater, Film, Kunst und Wissenschaft haptisch nachvollziehbar.

**Die Workshops zu gestalten** – hierzu rufen wir mit diesem **Call for ‘Workshop-Papers’** genderbewusste Künstler(innen), Wissenschaftler(innen) und andere Praktiker(innen) auf. Durch und in den Workshops sollen Körper in Bewegung versetzt werden, der Stillstand von Körpern soll hinterfragt werden, Möglichkeiten von Körperveränderungen sollen gespürt und reflektiert werden, die Bewegung von Körpern soll analysiert und selbst in Bewegung – *in motion* – versetzt werden. Dabei soll die Palette der Workshops vielfältig sein: Sport, Tanz, Drag, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Theater, Kunst, Kultur, Musik, Performance, Film(analyse) etc.... – alle relevanten Bereiche sind uns bei diesem praxisorientierten Teil der Fachtagung *herzlich willkommen!*

Aus dem Tagungsthema ‚*Gendered Bodies in Motion*‘ ergeben sich aus unserer Sicht einige Denkanstöße und Anregungen für die Gestaltung der Workshops:

**Bewegte Körper ausloten, die Bewegung von Körpern ausloten:** Die Bewegung von Körpern auszuloten, steht im Zentrum dieses Feldes. Blindes Suchen oder gezieltes Voranschreiten, Variieren und Festlegen sind dabei nur mögliche Bewegungsarten. Bewegungen von Körpern können auf ihre Vergeschlechtlichung hin ausgelotet werden. Aber auch die bewegten Körper selbst können nach solchen Prozessen durchforscht werden.

**Körpergrenzen bewegen:** Ob durch Drag, Technik, Hormone oder Naturwissenschaft – die beabsichtigte Veränderung und/oder Manipulation von Körpern kann que(e)r zu üblichen Feldern beobachtet werden. Dabei können Körper jenseits oder innerhalb von Geschlechtertypi-

**Call for ‘Workshop-Papers’  
für die Fachtagung “Gendered Bodies in Motion”  
Freiburg, 14.November 2008**

sierungen spielen, ihre Grenzen können bewegt, gebrochen oder erhärtet werden. Die Option, Körpergrenzen zu bewegen, aber auch ihre Gefahren zu spüren, ist Thema dieses Feldes.

**Begegnungen von Körpern:** Bewegte Körper begegnen sich. In Interaktion und Darstellung werden sie hergestellt; dabei werden Muster von Vergeschlechtlichung initiiert, zitiert, gebrochen und variiert. Dieser Bewegung wird in Bezug auf viele Körper nachgegangen.

**Auseinanderbewegung oder Annäherung:** Bewegen sich die Geschlechterkörper aufeinander zu oder driften sie auseinander? Oder sind sie in que(e)ren Bewegungsprozessen zu finden? Solch vielfältigen Bewegungen soll gefolgt werden; in der Nähe oder in der Distanz?

**Das Gewicht von Körpern bewegen:** ‚Körper von Gewicht‘ nahmen und nehmen in der Geschlechterforschung einen zentralen Stellenwert ein. Wie die Materialität von Körpern zu betrachten sei, ist in diesen Diskussionen ein fortlaufender Streit. Zu fragen ist stets, wie dieses Gewicht, diese Relevanz der Materialität sich in der Geschlechterforschung bewegen lässt.

**Ungleichzeitigkeiten:** Körper werden durch Prozesse der Vergeschlechtlichung geprägt, und unterliegen zugleich anderen ungleichheitsgenerierenden Kategorien wie bspw. Ethnisierung, soziale Herkunft, Alter, Religionszugehörigkeit und Sexualitätszuschreibungen. Oder brechen sich diese Kategorien gegenseitig und geraten durch ihr Ineinandergreifen in Bewegung? Diesen bewegendem und bewegten Ungleichzeitigkeiten in Körpern soll nachgegangen werden.

**Raum:** Bewegen sich Körper, bewegen sie sich immer auch innerhalb eines Raumes. Sei dieser virtuell, konzeptuell oder materiell – Körper sind notwendig situiert und verändern durch ihre Bewegung nicht nur sich, sondern auch den Raum. Dieser Raum wirkt wiederum auf die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten von Bewegung in Körpern zurück. Den Zusammenhang von Raum und Körper zu erforschen, steht im Zentrum dieses Feldes.

*Wir laden Sie herzlich ein*, diese Impulse aufzugreifen, oder eigene Ideen für Workshops zum Tagungsthema „**Gendered Bodies in Motion**“ einzubringen. Wir freuen uns auf Ihr Workshop-Paper mit einem Workshop aus einem der Bereiche Sport, Tanz, Drag, Natur- oder Geisteswissenschaften, Theater, Kunst, Kultur, Musik, Film(analyse) etc... Bitte beschreiben Sie Ihren Workshop in einer einseitigen Projekt-Skizze (ca. 2.500 Zeichen) und nennen Sie hierbei den Bezug zum Tagungsthema. Geben Sie neben der inhaltlichen Beschreibung Ihre biographischen Daten, die Kontaktdaten und die benötigten Ressourcen an: Größe und Beschaffenheit des Raumes, Technik, max. Teilnehmer(innen)-Zahl.... Die Workshops finden am Freitag, 14.11.08 von 15 bis 18 Uhr statt. Daher sollten die Projektideen für einen Zeitumfang von max. drei Stunden (inkl. Pausen) konzipiert sein. Bitte reichen Sie Ihren Vorschlag **bis spätestens 15.Mai 2008** per E-mail bei [jubilaem@gender.uni-freiburg.de](mailto:jubilaem@gender.uni-freiburg.de) ein.

Wir werden die Workshop-Papers bis Ende Juli 2008 begutachten und ein Workshop-Programm erstellen. Sie erhalten so bald wie möglich von uns Nachricht. Falls Sie jemanden kennen, der/die ein Workshop-Paper einbringen könnte, bitten wir darum, diesen **Call for ‘Workshop-Papers’** weiterzuleiten. Falls Sie Fragen haben, die Sie im Vorfeld klären wollen, schreiben Sie bitte eine Email an [jubilaem@gender.uni-freiburg.de](mailto:jubilaem@gender.uni-freiburg.de).

**Wir danken Ihnen bereits im Vorfeld für  
Ihr Interesse an der Mitarbeit an der Fachtagung „Gendered Bodies in Motion“!**

---

Organisationsteam: Prof. Dr. N. Degele, Dr. E. Gramespacher, M. Krähling, M.A.

Kontakt: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)  
Koordinierungsstelle Gender Studies, Belfortstraße 20, D-79098 Freiburg; Tel.: +49/(0)761/203-3110  
Email: [jubilaem@gender.uni-freiburg.de](mailto:jubilaem@gender.uni-freiburg.de); [www.zag.uni-freiburg.de/jubilaem/grundseiten/start.html](http://www.zag.uni-freiburg.de/jubilaem/grundseiten/start.html)